

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855
1831**

95 (26.11.1831)

Großherzoglich Badisches
Anzeiger = Blatt
für den

Kinzig =, Murg = und Pfingz = Kreis.

Nro. 95. Samstag den 26. November 1831.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

Bekanntmachungen.

Nro. 18913. Die Ausübung des Schriftverfassungsrechts durch Martin Heinzelmann in Bruchsal betreffend.

Da genannter Heinzelmann seit dem Beschluß des Großh. Hochpreisl. Ministeriums des Innern vom 22. October v. J. Nro. 10536., wodurch demselben das ihm früher verliehene beschränkte Schriftverfassungsrecht auf ein Jahr entzogen worden ist, durch eine große Anzahl von Eingaben, seine völlige Unfähigkeit zur Ausübung des Schriftverfassungsrechts an den Tag gelegt hat, so hat sich Hochdasselbe veranlaßt gesehen, ihm die Erlaubniß zur Fertigung von Schriften in Administrativgegenständen für immer zu entziehen; welches zur allgemeinen Kenntniß hiemit gebracht wird.

Durlach den 19. November 1831.

Das Directorium des Murg- und Pfingzkreises.

J. A. d. D. Hennemann.

vdt. Rost.

Bekanntmachungen.

Bei einer evangelischen Schule ist ein selbstständiges Provisorat mit feier Wohnung, Kost und einem angemessenen Gehalt zu besetzen, und werden die Bewerber um dasselbe hierdurch aufgefordert, sich binnen 14 Tagen bei der obersten evangelischen Kirchenbehörde zu melden.

Untergeichtliche Aufforderungen
und Kundmachungen.

Schuldensiquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidation derselben vorgeladen. — Aus dem

Oberamt Bruchsal.

(3) zu Unterwisheim an das in Gant erkannte Vermögen des Johann Schwarzmaier, auf Donnerstag den 15. December d. J. Vormittags 9 Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei.

(1) zu Bruchsal an das in Gant erkannte Vermögen des verstorbenen Sebastian Bauer, auf Donnerstag den 22. December d. J. früh 9 Uhr auf diesseitiger Oberamtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Gernsbach.

(2) zu Obertsroth an das in Gant erkannte Vermögen des Sebastian Späth, auf Donnerstag den 15. December d. J. früh 8 Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Haslach.

(2) zu Steinach an die in Gant erkannte Mathias Becherers Wittwe, auf Mittwoch den 21. December d. J. früh 9 Uhr auf hiesiger Amtskanzlei. Aus dem

Oberamt Lahr.

(3) zu Huggsweiler an die in Gant erkannte Verlassenschaftsmasse des ledig verstorbenen Georg Strampy, auf Donnerstag den 2. December d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Oberamtskanzlei. Aus dem

Oberamt Offenburg.

(3) zu Ueloffen an den in Gant erkannten Nachlaß des Sales Rutschmann, auf Freitag den 2. December d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Oberamtskanzlei. Aus dem

(2) Lahr. [Schuldensiquidation.] Bei der Vermögensprüfung der Johann Wurtischen Wittwe in Ihenheim hat sich gezeigt, daß eine Gant vorhanden ist. Um dieselbe abzuwenden, will deren Schwager, Roman Wurt von Dunsenheim die Bezahlung der unbedorzugten Gläubiger

übernehmen, wenn sich dieselbe zu einem Nachlaß verstehen. Es wird deshalb zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf Donnerstag den 8. December d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Oberamtskanzlei anberaumt, wobei sämmtliche Gläubiger ihre Forderungen um so gewisser richtig zu stellen, und ihre Erklärungen rücksichtlich des Vergleichsantrags abzugeben haben, als sie sonst der Stimmenmehrheit der Erschienenen beitreten angesehen, und im Fall des wirklichen Sautausbruchs von gegenwärtiger Masse präcludirt werden sollen.

Lahr am 12. November 1831.

Großh. Oberamt.

Ausgetretener Vorladungen.

(2) Lörrach. [Vorladung u. Fahndung.] Der Soldat von der Großh. Leibgrenadiergarde Johann Friedrich Bruner von Ebmringen hat sich am 4. d. M. aus seiner Garnison entfernt, und bis jetzt nicht wieder gestellt. Er wird vorgeladen a dato in 4 Wochen entweder bei seinem Großh. Regimentscommando oder dahier sich wieder einzufinden, widrigenfalls er als Deserteur behandelt und die gesetzliche Strafe gegen ihn erkannt werden soll. Wo er zum letztenmal gesehen wurde, am 13. d. M. war er bekleidet, wie unten beschrieben steht. Man ersucht alle Bezirks- und Ortsbehörden hiernach auf ihn zu fahnden und auf Betreten gefänglich anher liefern zu lassen.

Lörrach den 15. November 1831.

Großherzogl. Bezirksamt.

Er war bekleidet mit grauem Frackrock und Hosen, einer gelben Weste mit Dupfen und Blümchen, grün tuchener Kappe mit Schild, Bändelschuhe und braun wollenen Strümpfen.

(1) Engen. [Diebstahl.] Dem Joseph Bertsche, Bogt zu Hattingen, wurde nach dessen Anzeige am 31. v. M. und 2. dieses folgendes von einem auf dem Felde gestandenen Pfluge entwendet:

	fl.	kr.
1) Der ganze Hinterpflug, werth	11	25
2) Ein Pflugradlein	5	44
3) Ein Pflugzaum	2	42
4) Ein Kehrnagel nebst Thümling	—	30
	20	16

Dieses wird zur Fahndung hierdurch bekannt gemacht.

Engen den 10. November 1831.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstenbergisches Bezirksamt.

(2) Ettlingen. [Diebstahl und Fahndung.] Am 13. dieses frühe zwischen 9 und 11 Uhr wurde aus dem Hause des Ignaz Geiger zu Schuttenbach 47 fl. 40 kr. entwendet. Diese Summe bestand zum größten Theile aus halben Kronenthalern.

Dabei befanden sich vier Vierundzwanzigkreuzerstücke, ein Stück zu 100 Kreuzern und ein Gulden an sechs und Dreikreuzerstücken. Dieser Diebstahl ist höchst wahrscheinlich durch einen Knaben aus Michelsbach, Amts Bernsbach, Namens Egidius Bastian, verübt worden. Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, ihn, wenn er sich sehen läßt, zu verhaften, ihm die noch vorhandene Baarschaft abzunehmen, und solche mit ihm selbst hieher zu schicken.

Er ist ungefähr 12 — 13 Jahre alt, mißt beiläufig 3' 5", hat hellblonde kurz geschchnittene Haare, große blaue Augen, eine sehr breite platt gedrückte Nase, eine breite Oberlippe und im Gesicht mehrere Sommerflecken. Er zieht meistens auswärts herum und ist früher schon mehrmal mittelst Schubes in seine Heimath gebracht worden.

Ettlingen den 17. November 1831.

Großh. Bezirksamt.

(2) Gengenbach. [Diebstahl.] In der Nacht vom 14. auf den 15. d. M. wurden dem Lindwirth Anton Glück von Gengenbach durch Einsteigen in ein Zimmer des zweiten Stockwerks folgende Gegenstände entwendet, was wir zum Behufe der Fahndung auf die Objekte und die unbekanntes Thäter zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Gengenbach den 19. November 1831.

Großherzogl. Bezirksamt.

a) 2 Oberbette, halb leinen, halb baumwollen, fl. weiß mit stark 2 Finger breiten rothen Streifen der Breite nach. Dieselben sind mit schönen, halb weiß, halb grauen Federn gefüllt. Beide neu à 12½ fl. 25

b) 2 leinene Anzüge ziemlich neu, der eine grau, der andere weiß, und beide mit rothen Vierecken und B. G. in einem Ecke mit rothem Faden gezeichnet à 4 fl. 8

c) 1 Unterbett ganz neu von grauem Zwisch und gleichen Federn wie die Oberbetten gefüllt 5

d) 2 Pfulben von blau gestreiftem Barchet, ziemlich neu mit gleichen Federn wie oben gefüllt à 4 fl. 8

e) 2 Pfulbenzügen von gleicher Farbe und gleichem Zeug wie die Anzüge sub b. mit B. G. von rothem Faden gezeichnet à 2 fl. 4

f) 2 Schulterkissen von blauegestreiftem Barchet u. neu à 2 fl. 4

g) 2 Anzüge dazu von weißer Leinwand mit rothen Vierecken à 1 fl. 2

h) 2 ganz neue Leintücher jedes 8 Ellen enthaltend, von reustner Leinwand mit A. G. von rothem Faden gezeichnet à 3 fl. 6

62 Eine Leiter von 18' 7" Länge blieb zurück, dieselbe hat 16 Sprossen, an einem Ende fehlen 3 Sprossen und ein Leiterbaum ist 5' 8" von da der Mitte zu

entzweigebrochen, aber mittelst eines 2" breiten alten Riemens welcher mit einer Schnalle versehen, gebunden.

(1) Karlsruhe. [Diebstahl.] Am 21. d. M. Abends zwischen 7 und 7½ Uhr wurden aus einem hiesigen Privathause nachbeschriebene Gegenstände entwendet, was wir Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Karlsruhe den 22. November 1831.

Großh. Stadtm. Amt.

B e s c h r e i b u n g.

Eine silberne Taschenuhr, mit einfachem Gehäuse, arabischen Ziffern und messingenen Zeigern, woran ein schwarzes Moorbänd und ein messingener Uhrenschlüssel sich befanden.

Zwei Paar baumwollene Strümpfe, roth mit dem Buchstaben R. gezeichnet.

Ein Hemd mit I. L. roth gezeichnet.

Drei Paar baumwollene Strümpfe mit I. L. roth gezeichnet.

Zwei weiße große Halsbinden, mit dem Buchstaben R. roth gezeichnet.

Ein schwarzes taffetnes Halstuch.

Zwei Einleg-Cravatten.

Ein Paar wollene Socken mit dem Badischen Wappen eingebrannt.

Ein weißes Sacktuch mit rother Einfassung, mit R. roth gezeichnet.

(1) Karlsruhe. [Diebstahl.] Aus einem hiesigen Privathause wurde am 18. d. M. ein silberbeschlagener porcellänener Pfeifenkopf sammt Wasserfaß, worauf ein Jäger in brauner Farbe gemalt ist, der auf dem Arm einen Falken hält, und zu dessen Füßen ein getödteter Reiber liegt, entwendet. Das Rohr hatte einen Hirschbockenkopf und eine schwarze elastische Mundspitze. Dem Entdecker des Diebstahls ist der Werth der Pfeife als Belohnung versprochen worden. Dieses bringen wir Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Karlsruhe den 24. Nov. 1831.

Großh. Stadtm. Amt.

(1) Karlsruhe. [Diebstahl.] Heute Vormittag wurden aus einem hiesigen Privathause nachstehende Gegenstände entwendet, als:

Ein sogenannter Göttinger Naserpfeifenkopf, vorn und hinten stark mit Silber beschlagen. An dem Kopfe befanden sich ein kurzes Weichselrohr mit flacher Kernspitze und eine doppelte silberne Kette. Das Pfeifenrohr ist hauptsächlich daran erkennlich, daß an dessen Kopfe bei genauer Besichtigung das Profil von Napoleon erscheint.

Ein Tabaksbeutel von hochrothem Vernaar mit schwarzen Guirlanden. Auf der einen Seite des Beutels befindet sich mit Gold gestickt der Buchstabe F. und auf der andern der Buchstaben W.

Behufs der geeinigten Fahndung bringen wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß.

Karlsruhe den 23. Nov. 1831.

Großherzogl. Stadtm. Amt.

(1) Oberkirch. [Diebstahl und Fahndung.]

Dem Michael Ziegler von Wolfhag wurden am 14. d. M. nachstehende Gegenstände entwendet, als:

1) Eine halb scharlatinene Weste.

2) Ein Paar blautüchene Hosen, worin 30 Kr. waren.

3) Ein Paar blau gefärbte leinene Hosen.

4) Ein Paar graue wollene Strümpfe.

5) Ein Paar leinene Strümpfe.

6) Ein Paar kalblederne neue Schuhe.

7) Ein schwarz seidenes Halstuch.

8) Ein Schnupstuch mit A. V. gezeichnet.

9) Ferner Hanf und Bettle.

Wir bringen dieses zur Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Oberkirch den 18. November 1831.

Großh. Bezirksamt.

(2) Triberg. [Diebstahl.] Am Mittwoch

den 9. d. M. Abends zwischen 7 und 8 Uhr wurden dem Andreas Kaltenbach von Furtwangen aus seinem verschlossenen Troge mittelst gewaltsamen Einbruchs 6 fl. 27 Kr. entwendet. In dem wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringen, ersuchen wir die Großh. Polizeibehörden zur Entdeckung des Thäters gefällig mitwirken zu wollen.

Triberg den 17. November 1831.

Großh. Bezirksamt.

(2) Lörrach. [Bekanntmachung.] In Be-

zug auf unsere letzte Bekanntmachung vom 26. v. M. den am 4. v. M. in der Nähe hiesiger Stadt an dem Schustergesellen Herrmann Burkhardt von Bellschwil verübter Strafenraub mit lebensgefährlicher Verwundung betreffend, machen wir nunmehr bekannt, daß der früher schon signalisirte Strafenräuber Jakob Fischer, Wagnergeselle aus Stetten, Oberamts Baden, Kantons Aargau, gebürtig ist, und mit einem Wanderbuche reist, welches auf einen alten Paß des Kantons Appenzell, Inner Rhoden, ihm die Kantons-Polizeidirection Schaffhausen am 15. July d. J. ausgestellt hat. Wir ersuchen auf ihn die Fahndung fortzusetzen.

Lörrach den 17. November 1831.

Großh. Bezirksamt.

(1) Achern. [Abhandengekommener Unters-

pfandsbrief.] Der von dem Schmidtmeister Kaver Görmann zu Dehnsbach der Fräulein Anastasia Sensburg zu Rastatt unterm 22. Februar 1820 N. No. 1905. Pfandbuch Fol. 201. No. 113. über ein Kapital von 100 fl. ausgestellte Unterpfands-

brief, welcher später an Herrn Pfarrer Sensburg, dormalen in Lautenbach cedirt und von diesem bei dem Stadtrath zu Bruchsal deponirt wurde, ist abhanden gekommen. Der wirkliche Besitzer desselben wird daher aufgefordert, diesen anher vorzulegen und seine Rechtsansprüche auf ihn binnen einer unerstrecklichen Frist von 6 Wochen auszuführen, andernfalls derselbe für kraftlos erklärt, und da das Kapital bereits an den Herrn Gläubiger abgetragen ist, der Strich des Eintrages im Unterpfandsbuch angeordnet wird. Achern den 19. November 1831.

Großh. Bezirksamt.

(3) Heidelberg. [In Verstoß gerathene Pfandurkunde.] Die von den Wilhelm Koch'schen Eheleuten zu Schriesheim und dem verstorbenen Bürger Martin Eichhorn dahier unterm 21. April 1826 über ein Kapital von 400 fl. der ledigen Susanne Widder von hier ausgestellt, und von dieser an den hiesigen Bürger und Weggermeister Philipp Jakob Meißner cedirte Pfandurkunde, ist nach der Anzeige des letztern in Verstoß gerathen. Es werden daher diejenigen, welche aus irgend einem Grunde einen rechtlichen Anspruch an diese Obligation machen zu können glauben, zu dessen Geltendmachung in einer unerstrecklichen Frist von 3 Monaten bei der unterzeichneten Behörde mit dem Ansuchen aufgefordert, daß sie sonst den ihnen daraus etwa zugehenden Nachtheil sich selbst zuschreiben haben. Heidelberg den 14. November 1831.

Großherzogl. Oberamt.

K a u f = A n t r ä g e.

(1) Karlsruhe. [Junge Obstbaumversteigerung.] Bis Donnerstag den 1. December d. J. Morgens 8 Uhr werden aus der Obstbaumschule im herrschaftlichen Hardwald, Eggensteiner Forsts, gegen 900 Stück Birn- und Apfelbäume von den vorzüglichsten Obstsorten, und von einer Höhe von 10 bis 15 Fuß öffentlich an den Meistbietenden (in kleinen Parthien von 10 bis 25 Stück) versteigert werden, wozu wir die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten einladen, daß sie sich zu gedachter Zeit bei besagter Baumschule nächst dem Schrecker Feldchor zur Versteigerung einfinden können.

Karlsruhe den 21. November 1831.

Großherzogliches Forstamt.

(1) Karlsruhe. [Eichen-Holländerhofversteigerung.] Dienstag den 6. December d. J. Morgens 8 Uhr werden 55 Stamm HolländerEichen aus dem Rüppurrer Herrschaftswald, zu Rüppurr im Forsthaus öffentlich versteigert werden, wozu wir die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten hienmit einladen, daß die zur Versteigerung kommenden Stämme

bereits schon ausgezeichnet sind und auf jedesmaliges Verlangen von der Revierforstrei Rüppurr den Käufern vorgezeigt werden.

Karlsruhe den 21. November 1831.

Großh. Forstamt.

(1) Karlsruhe. [Eichen und Forlen Holländerholzversteigerung.] Montag den 5. December d. J. Vormittags 10 Uhr werden in hiesiger Forstamtskanzlei

- 1) aus dem Karlsruher Revier:
 - 50 Stamm HolländerEichen und
 - 60 " " Forlen;
- 2) aus dem Eggensteiner Revier:
 - 40 Stamm HolländerForlen; sodann
- 3) aus dem Friedrichshaler Revier:
 - 125 Stamm Holländereichen

öffentlich versteigert werden, wozu wir die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten hienmit einladen, daß ihnen die bereits schon ausgezeichneten Stämme von den betreffenden Revierforstleuten auf Verlangen vorgezeigt werden. Karlsruhe den 21. Nov. 1831.

Großh. Forstamt.

(2) Offenburg. [Weinversteigerung.] Dienstags den 29. dieses Vormittags 9 Uhr werden bei der unterfertigten Berechnung nachbenannte Weine, als:

- 17 Dhm 1825r Klingelberger,
- 15 Dhm 1828r "
- 50 Dhm 1828r weißer Bergwein,
- 20 Dhm 1829r rother,
- 100 Dhm 1829r weißer Bergwein, sodann
- 45 Dhm Weinhefe,

öffentlich versteigert werden, wozu man die Liebhaber einladet. Offenburg den 18. November 1831.

St. Andreas Hospitalverwaltung.

(2) Rastatt. [Mühlverkauf.] Das ehemals Schneidersche Mühlwerk bei Niederbühl, welches bei der am 5. d. M. vorgewesenen Versteigerung um das gefallene Gebot von Seiten der Gewerbscanalbau-Gesellschaft nicht genehmigt wurde, wird, zufolge deren Entschließung und bezüglich in früherer Bekanntmachung enthaltenen Beschriebs der Realitäten, mit der dort ebenfalls bezeichneten Ausübung der Mahlgerechtigkeit am neuen Gewerbscanal nochmals einem Verkauf als freies Eigenthum ausgesetzt. Es ist zu dieser neuen, gleichfalls wieder auf der Mühle vorgehenden Versteigerung Tagfahrt auf Samstag den 10. December d. J. Vormittags 9 Uhr anberaumt, und werden die resp. Kaufliebhaber mit dem Bemerkten wiederholt einladen, daß jeder Steigerer sich mit dem nöthigen Realcautionszeugniß ausweisen muß. Rastatt den 19. November 1831.

Im Namen der Gewerbscanalbau-Gesellschaft.

Großh. Domänenverwaltung.